

# Emma

macht ihren ersten Bluttest



Illustrationen Christel Desmoinaux

Überreicht durch

# Emma

## macht ihren ersten Bluttest



Veröffentlicht in Deutschland im Jahr 2017  
von Sonic Healthcare Germany GmbH & Co. KG  
Mecklenburgische Straße 28, 14197 Berlin

Text und Illustrationen copyright © Sonic Healthcare Germany

Das vorliegende Werk ist in all seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, des Vortrags, der Reproduktion, der Vervielfältigung auf fotomechanischem oder anderen Wegen und der Speicherung in elektronischen Medien.

Ungeachtet der Sorgfalt, die auf die Erstellung von Text und Abbildungen verwendet wurde, können weder Autor, Illustrator, Herausgeber oder Übersetzer für mögliche Fehler und deren Folgen eine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung übernehmen.

Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und Zeichnungen können auch ohne besondere Kennzeichnung Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Gedruckt von WL Druck in Hamburg, Deutschland



Emma ist krank, seit gestern schon. Sie hat Halsweh und fühlt sich gar nicht gut.  
„Willst du mit meinem Dino spielen?“, fragt Lukas.  
„Du darfst ihn sogar ausleihen!“  
Lukas ist Emmas kleiner Bruder.  
„Nein, ich mag nicht spielen, mir geht es nicht gut,“  
murmelt Emma.  
Mama misst Emmas Temperatur und sagt: „Du hast immer noch Fieber. Am besten gehen wir mit dir zum Arzt.“

Der Doktor horcht an Emmas Brustkorb und misst ihre Temperatur.

„Du bist wirklich nicht ganz fit, Emma. Aber wir wollen, dass du schnell wieder auf den Beinen bist, nicht wahr? Darum müssen wir ein paar kleine Tests machen. Dann wissen wir genauer, was du hast.“

„Was für Tests?“, fragt Emma.

„Na wie in der Schule, ein Rechentest!“, ruft Lukas fröhlich.

„Psst, Lukas!“, sagt Mama streng.

„Also, wir machen einen Abstrich im Mund und nehmen etwas Blut ab“, sagt der Doktor. „Das macht meine Praxisassistentin. Sie heißt Anna und macht das super. Sie erklärt dir alles.“





„Hallo!“, sagt Anna und schaut auf dem Computer, welche Tests der Doktor angeordnet hat. „Du kannst dich setzen und dann fangen wir an.“ Emma sieht etwas ängstlich aus, darum hält Mama ihre Hand. „Du bist ein tapferes Mädchen“, sagt Anna freundlich. „Hab keine Angst, ich erkläre dir alles.“



„Wenn du möchtest, darfst du auf Mamas Schoß sitzen. Bei den jüngeren Kindern machen wir das so.“

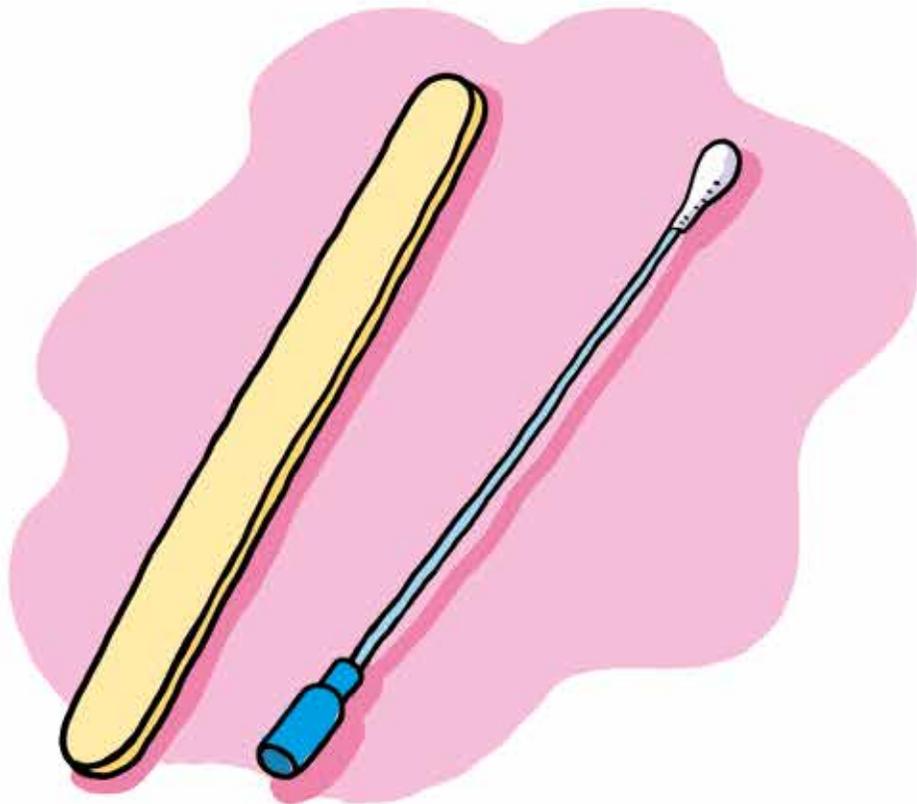
„Also ich würde auf jeden Fall bei Mama sitzen“, sagt Lukas. „Und wenn du willst, gebe ich dir meinen Dino.“  
„Ich glaube, ich möchte dort sitzen“, sagt Emma und zeigt auf den Platz neben der großen Plüschgiraffe.



Lukas schaut sich unterdessen die verschiedenen Röhrcen mit bunten Deckeln an.  
„Was sind das für lustige Spielsachen?“, fragt er fasziniert.  
„Lass das, Lukas. Jetzt musst du wirklich ein bisschen still sein“, meint Mama.



„Aber nein, junger Mann, das sind keine Spielsachen“, erklärt Anna. „In diese Röhrcen nehme ich das Blut ab. Die Farben zeigen die Unterschiede der Röhrcen an. Für manche Tests brauche ich die.“



„So. Zuerst machen wir den Rachenabstrich“, sagt Anna. „Mach bitte den Mund gaaaanz weit auf, dann geht es leichter für uns beide. Ich reibe mit einem Wattestäbchen hinten an deinem Hals. So. Weh tut es nicht, es kratzt nur ein wenig.“

„AAAAAAH“, sagt Emma, als sie den Mund aufmacht. „Oh ja, das kribbelt!“  
„So, fertig“, sagt Anna. „Jetzt räume ich deinen Abstrich weg und dann machen wir den Bluttest.“

„Tut es weh, wenn du mir die Nadel in den Arm steckst?“, fragt Emma besorgt.  
„Wie ein Mückenstich!“, sagt Anna aufmunternd.  
„Aber nur, wenn ich mich auf dich verlassen kann und du schön still hältst. Ich habe eine Zaubersalbe, damit spürst du fast nichts vom Stich. Oder man kann ein spezielles Pflaster auf die Stelle kleben, wo der Stich hinkommt.“





„So“, sagt Anna. „Ich zeige dir nun mein Staubband. Das legen wir um deinen Arm.“

„Das klemmt ein bisschen!“, bemerkt Emma.

„Ja, es ist nicht sehr angenehm, stimmt. Aber weh tut es nicht, oder?“

Mit dem Band kann das Blut besser in das Röhrchen fließen. Nun muss ich Handschuhe anziehen und die Einstichstelle desinfizieren“, erklärt Anna und streicht mit einem Tupfer voll Alkohol über Emmas Arm. „So ist dein Arm ganz sauber und kein einziger Keim kann sich in den Hautpikser schleichen!“



„Und nun, Emma, musst du die Hand schließen. Dann fangen wir an.“

Lukas hält sich die Augen zu. Aber Emma schaut genau hin, selbst als Anna die Nadel vorsichtig in Emmas Arm schiebt.

„Jedes Kind darf selber entscheiden, ob es zuschauen möchte oder nicht. Wichtig ist, dass du weißt, dass ich nur einmal steche, auch wenn ich mehr als ein Röhrchen füllen muss“, erklärt Anna. „So, jetzt ist die Nadel drin und wir können die Röhrchen vollmachen, die wir für die Untersuchungen brauchen!“





„Es gibt auch noch ein anderes Verfahren, wo man statt in den Arm in die Fingerspitze pikst“, erzählt Anna. „Wenn man nur ganz wenig Blut braucht, ist das geeignet. Man muss die Hand zuerst ein bisschen aufwärmen, dann fließt das Blut besser.“

„Aber an diesen Dingern da ist gar keine Nadel dran, die stechen ja gar nicht!“, bemerkt Lukas.  
„Doch, doch, junger Mann, eine ganz feine Nadel ist darin verborgen. Sie kommt nur raus, wenn man sie braucht und man sieht sie kaum.“





„So, das wäre erledigt!“, sagt Anna und nimmt das Stauband ab. Dann zieht sie die Nadel raus.  
„Schon fertig?“, staunt Emma. „Das hat ja gar nicht weh getan!“

Anna lächelt: „Nun mache ich dir eine sterile Kompresse. Die kommt auf den Einstich, damit es nicht mehr blutet. Und du, Emma, kannst mir helfen und sie halten. Du musst gut darauf drücken.“  
„Kein Problem, das mache ich“, verspricht Emma.



Anna ist fertig mit den Röhrcchen und verkündet:  
„Du hast soeben deinen ersten Bluttest bestanden!  
So ein tapferes Mädchen bist du, Emma! Jetzt darfst  
du ein Pflaster auswählen. Welches möchtest du?“  
„Das da mit den Dinosauriern!“, ruft Lukas.



„Nein“, entgegnet Emma. „Ich darf wählen. Ich  
habe ja Blut gegeben. Und ich nehme das mit den  
Delfinen. Das werde ich all meinen Freundinnen  
zeigen, wenn ich wieder gesund bin.“  
Lukas ist ein bisschen neidisch. „Ich will auch ein so  
cooles Pflaster!“, mault er.



„Anna, was machst du jetzt mit meinem Blut?“, will Emma wissen.

„Dein Blut und dein Abstrich gehen nun ins Labor und werden genau untersucht. Entweder macht das eine Maschine oder eine Person, die zum Beispiel unter dem Mikroskop schaut, ob Bakterien darin sind...“ all die kleinen Sachen, die einen krank machen können. So weiß man, was du hast und der Doktor kann sich besser um dich kümmern. Und jedes Röhrchen hat einen Barcode, damit man es nicht mit dem Blut von anderen Kindern verwechselt. Nicht schlecht, oder?“



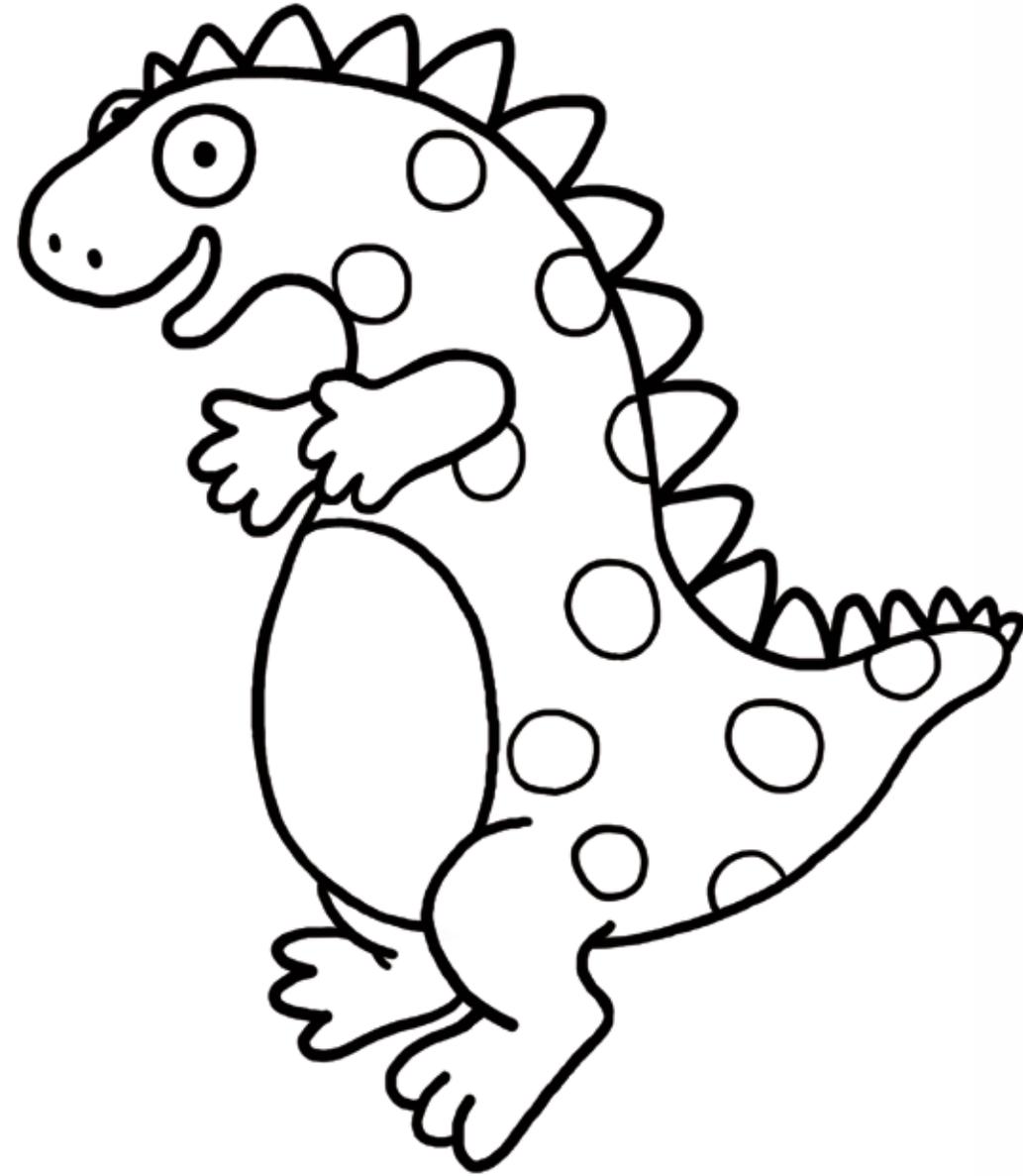
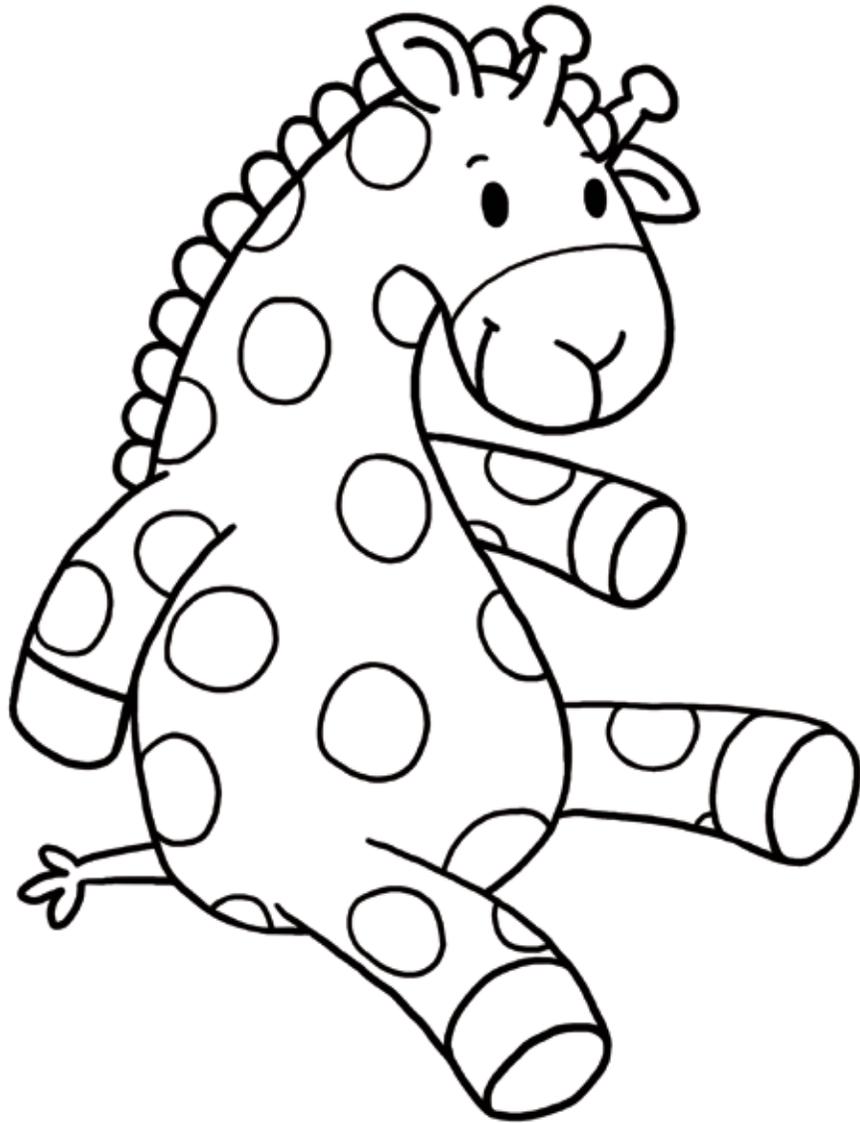


Und Lukas jubelt: „Ich will bald wieder kommen und dann will ich auch Blut geben und dann will ich auch so ein tolles Pflaster mit einem Dino!“



„Nun lasse ich euch wieder gehen“, verabschiedet sich Anna. „Werde bald wieder gesund, du tapferes Mädchen!“  
„Das will ich tun“, verspricht Emma.  
„Auf Wiedersehen und vielen Dank für ihre ausführlichen Erklärungen!“ sagt Mama.  
„Kommt, Kinder, ab nach Hause, nach der ganzen Aufregung!“  
Dann sagt sie zu Emma: „Ich bin sehr, sehr stolz auf dich, meine Große!“

# Zum Ausmalen



Vielen Dank an unsere Kolleginnen  
und Kollegen in Australien, der Schweiz  
und in Deutschland:

Katharina Raith  
Carole Bartlett  
Lexie Watt  
Corinne Hager  
Vera Eggermann

und allen weiteren Personen, die dieses Projekt  
ermöglicht haben.

Nach "Lukas' erster Bluttest"  
Carole Bartlett und Lexie Watt

Nicht für den Verkauf bestimmt